

## Arbeitsplanung für das Schuljahr 2007/ 08

### 1. Einleitung

Die Arbeitsplanung wird das zukünftige Entwicklungsinstrument beruflicher Schulen je Schuljahr. Sie soll schulintern ausgehandelte Entwicklungsschritte dokumentieren, die interne Verbindlichkeit haben. Der Schulaufsicht wird Einsicht gewährt.

Ausgewählte, quantifizierbare Globalziele sollen zukünftig, in einer mit der Schulaufsicht ausgehandelten Ziel-Leistungs-Vereinbarung (ZLV) fixiert, die vertragliche Basis der gesamten schulischen Finanzierung (Personal-, Gebäude-, Betriebs- und Verbrauchskosten) werden. Diese neue Basis von Leistung und Gegenleistung ist noch ein Entwicklungsvorhaben auf Gegenseitigkeit. Die im Bildungshaushalt notwendige Umstellung auf eine schulbezogene Kostenbündelung/ Budgetierung ist ebenso zu erproben, wie die der auszuhandelnde Zielrahmen.

Die hier vorliegende Arbeitsplanung wurde auf Basis der bisherigen Jahresplanung erarbeitet. Die anfängliche Absicht, die gesamte Jahresplanung als Kontrakt zu vereinbaren, wurde als kaum durchführbar von der Schulaufsicht verworfen. Gleichwohl ist hier die bisherige Gliederung pragmatisch beibehalten worden. Sie soll zukünftig, mit Blick auf die neue Funktion und auf ihre Praktikabilität, überprüft werden.

Diese Arbeitsplanung wurde von der erweiterten Schulleitung, auf Basis der Anregungen der Bildungsgangsteams, erstellt. Sie wird im weiteren Verlauf den Bildungsgangsteams (entsprechend der einzelnen Kapitel) zur Ausgestaltung übergeben. Abschließend soll, unter Berücksichtigung der ZLV, vor Ende dieses Schuljahres und mit Zustimmung der schulischen Gremien, die Arbeitsplanung in Kraft treten.

### 2. Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsvorhaben (vorherige Absicht - aktueller Stand – neues Ziel)

#### 2.1 Berufspädagogische Beratung und Steuerung (BeSt)

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
Effizienzsteigerung durch Beratungs- und Einschulungsveranstaltungen	Strategische Vereinbarungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Beratungs- und Steuerungsveranstaltung im BIZ erprobt und eingeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unversorgte Jugendliche (Meldeliste) in Kooperation mit dem BIZ beraten;</li> <li>• Ausbildungsabbrecher/innen und Ausbildungsplatz-Suchende mit mindestens Hauptschulabschluss In Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen in Praktikumklassen (Schule-Betrieb) einschulen;</li> <li>• Unversorgte Schüler/innen mit und ohne Abschluss zum Schuljahresende in Kooperation mit den Sek. I Schulen beraten.</li> </ul> <p><b>Stand 06-07:</b> Durch die zusätzlichen Veranstaltungen konnten in Kombination mit den Einzelfallbesprechungen mehr Jugendliche rechtzeitig und adressatengerecht eingeschult werden.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Fortführung und Institutionalisierung des Programms. Ausbau der Zusammenarbeit an den Schnittstellen Sek.I und Sek. II einerseits und dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (incl. Agentur für Arbeit/BAGIS) andererseits.</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit:	Strategische Vereinbarungen	<p><b>Absicht 06-07:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zahl unversorgter Ratsuchender hat deutlich zugenommen (neue Schulpflichtregelung, keine Angebote für Schulpflichtige von der Agentur für Arbeit);</li> <li>• Jugendliche aus BAgIS- Bedarfsgemeinschaften haben neue Ansprüche.</li> <li>• Einbindung eines Beraters der Agentur für Arbeit in die Beratung.</li> </ul> <p><b>Stand 06-07:</b> Erfolgreicher Abschluss.  <b>Ziel 07-08:</b> Fortführung</p>
Beratungsangebote in HB	Strategische Vereinbarungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Der Stellenwert der Berufspädagogischen Beratung ist z.Z. im Rahmen der AG 6 (Beratungsangebote in Bremen) beim SfBW in Verhandlung.  <b>Stand 06-07:</b> Das Zentrum für schülerbezogene Beratung wurde ohne die Berufspädagogische Beratung und Steuerung eingerichtet.  <b>Ziel 07-08</b> Die Eigenständigkeit der BEST basiert auf der Doppelrolle (Lehrer/Berater) unter einem Dach. Die Kooperation mit Zentrum wird angebahnt.</p>
Sichtung beratungsrelevanter Konzepte und Versuch der Einordnung in Q2E-Systematik	Rahmenvorgaben für die Beratung, Beratungsarrangement	<p><b>Absicht 06-07:</b> Vergleichbar der Q2E-Systematik für Schule/ Unterricht sind Indikatoren für die Berufspädagogische Beratung und Steuerung zu finden. Q2E wurde gewählt, um im Gesamtprozess der ABS zu bleiben.  <b>Stand 06-07:</b> Für die BEST wurde Pionierarbeit geleistet da es für Beratungen bisher keine vergleichbaren Qualitätsstandards nach Q2E gibt.  <b>Ziel 07-08:</b> Erstellung des Q2E Handbuchs mit externem Berater.</p>
Selbstreport	Personelle Voraussetzungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Der Selbstreport im Rahmen des Zertifizierungskonzeptes nach Q2E wurde abgeschlossen  <b>Stand 06-07:</b>  <b>Ziel 07-08:</b> 360° Feedback wird angestrebt u.a. Feedback der zuliefernden Schulen.</p>
Klienten-Feedback	Zufriedenheit der Leistungsempfänger	<p><b>Absicht 06-07:</b> Einsatz der „Zielscheibe“ hat sich als problematisch herausgestellt. Weitere Feedback-Verfahren sollen entwickelt und erprobt werden.  <b>Stand 06-07:</b> Die Instrumente der Feedbackverfahren wurden eingesetzt.  <b>Ziel 07-08:</b> Verbesserung des bisherigen Verfahrens, das sich an die unterschiedlichen Schülergruppierungen orientieren soll (u.a. Sprachanfänger, Sonderschüler)</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
--	------------------------------	-----------------------------

## 2.2 Berufsfeldorientierung, schulisch (BFO, einschl. BFO-A)

Vertikale Differenzierung	Lehr- und Lernarrangements	<p><b>Absicht 06-07:</b> Einrichtung einer BFO-Technik für Schüler/innen mit einfachem Hauptschulabschluss, die nach einem Halbjahr in eine Praktikumklasse wechseln;  <b>Stand 06-07:</b> Wechsel hat nur partiell stattgefunden;  <b>Ziel 07-08:</b> Beibehaltung einer BFO Klasse für Schüler/innen mit einfachen Hauptschulabschluss.</p>
Vertikale Differenzierung	Lehr- und Lernarrangements	<p><b>Absicht 06-07:</b> Erhebung der Eingangsvoraussetzungen und entsprechende Klassenzuordnung im Hauswirtschaftsbereich  <b>Stand 06-07</b> und <b>Ziel 07-08:</b> Soll unter den Bedingungen dieses Schuljahres fortgesetzt werden.</p>
Vertikale Differenzierung	Lehr- und Lernarrangements	<p><b>Absicht 06-07:</b> Weiterentwicklung der BFO-A- Klasse zu einer „BFO- Vorklasse“, einschl. eines Auf-/Abstieges in einem Schuljahr.  <b>Stand 06-07:</b> Wechsel innerhalb des Schuljahres wird von Lehrkräften und von Schüler/innen i.d.R. abgelehnt.  <b>Ziel 07-08:</b> Integrationsklasse für Schüler mit großen Defiziten mit Öffnung zu BFO Technik</p>
Horizontale Differenzierung, Erweiterung der individuellen Berufsfeldangebote	Lehr- und Lernarrangements	<p><b>Absicht 06-07:</b> Weiterentwicklung/ Systematisierung der vorhandenen BFO „Gestaltung“.  2 Wirtschaft und Verwaltungsklassen mit geteiltem Berufsfeld (Wirtschaft u. Verwaltung mit Nahrungsbewerbe) Ziel: Betrieb der neuen Küche/ Cafeteria.  <b>Stand 06-07:</b> Probleme bei gleichwertigen Umsetzung des Gestaltungsprinzips in Metall und Wirtschaft/ Verwaltung; Integration der Cafeteria in die Fachpraxis von 2 Klassen Wirtschaft/ Verwaltung erfolgreich umgesetzt,  <b>Ziel 07-08:</b> Integration des gestalterischen Ansatzes in eine Metallklasse.  Die bisherige Gestaltungsklasse wird den Berufsfeldern Wirtschaft/ Verwaltung und Nahrungsgewerbe in den Cafeteriabetrieb und in die Lehrküche mit entsprechender fachtheoretischer Ausrichtung einbezogen.  Einrichtung einer BFO- Technik mit zwei Berufsfeldern im halbjährigem Wechsel.</p>
Entwicklung einer institutionalisierten Zusammenarbeit im psychologischen Bereich	Soziale Beziehungen Lehr- und Lernarrangements	<p><b>Ziel 07-08:</b> Aufgrund von komplizierten, einzelfallbezogenen Problemkonstellationen soll eine Kooperationsstruktur mit Schulpsychologen, KIPSY und Psychologin im ZSB entwickelt werden.</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
vergleichbare Handlungsstrategien	Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur	<p><b>Absicht 06-07:</b> Transparenter Umgang mit Schulvermeidungsverhalten und anderen einzelfallbezogenen Problemkonstellationen. Kollegiale Beratung in der wöchentlichen „BFO- Sprechstunde“, in der Einzelfälle erörtert und gemeinsame Handlungsleitlinien entwickelt, konkretisiert und umgesetzt werden sollen.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Erarbeitung eines Schülerordners mit inhaltlichen und formalen Vorgaben. Erhebung der Anwesenheitsquote in den BFO Klassen im ersten Halbjahr. Erfolgreicher Wettbewerb zwischen den Klassen. Entwicklung eines einheitlichen Vorgehens zur Zulassung von „Paternosterschüler/innen“.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Weiterentwicklung des Schülerordners; Entwicklung eines einheitlichen Vorgehens zur Zulassung von Paternosterschülern für das Schuljahr 2007/2008, Fortsetzung der klassenbezogenen Erhebung, Tagesordnung der BFO- Sprechstunde wird vorher bekannt gegeben.</p>
Differenziertere Einschulung und Klassenzuweisung	Lehr- und Lernarrangements, Prüfen und Beurteilen, Soziale Beziehungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Verstärkte Aufnahme von Elementen des Sozialtrainings und der Leistungsdiagnostik in die Eingangsphase der Klassen Holztechnik.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Umsetzung der Modifikation in der Eingangsphase Holz.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Übertragung dieser Eingangsphase auf weitere Berufsfelder.</p>
Schülerfeedback	Soziale Beziehungen, Prüfen und Beurteilen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Erprobte Bilanzgespräche sollen systematisiert und institutionalisiert werden. (siehe 2.6 und 3.1)</p> <p><b>Stand 06-07:</b> regelmäßige Bilanzgespräche in allen BFO- Klassen mit einheitlichem Protokollbogen.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Fortsetzung und klassenübergreifende Evaluation.</p>
Strukturierte, zielgruppen-spezifische Förderplanung	Lehr- und Lernarrangements, Prüfen/Beurteilen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Entwicklung von Teilzertifikaten/ Modulen auf Basis einer Jahresübersichtsplanung sollen entwickelt werden.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Zertifikate für Schülerarbeit in der Cafeteria mit 4-facher Abstufung und individueller Beurteilung.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Weiterentwicklung in anderen Berufsfeldern.</p>
Weiterentwicklung zielgruppenorientierter Lehr- und Lernmethoden	Lehr- und Lernarrangements	<p><b>Absicht 06-07:</b> Erprobung/ Auswertung von Modulen selbstorganisierten Lernens. Entwicklung und Gestaltung eines Internetportals, mit dem überzählige Produkte der praktischen Arbeit in BFO- Klassen vermarktet werden können.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Das Portal ist realisiert. Produktauswahl und Präsentation läuft an.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Ansatzes.</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
--	------------------------------	-----------------------------

### 2.3 Erfahrungs- und Motivationskurse (EM-Kurse für Jugendliche aus Förderzentren)

Inhaltliche Weiterentwicklung der neuen Angebote für Abgänger/innen der FÖZ	Kollegiale Zusammenarbeit, Schulkultur	<b>Ziel 07-08:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Austausch zielführender Unterrichtsmaterialien;</li> <li>• Ausbau der schülerbezogenen Feedbackkultur.</li> </ul>
Jahresrahmenbeschreibungen	Lehr- und Lernarrangements	<b>Ziel 07-08:</b> Die erfolgreichen Ansätze des Einführungsjahres sollen weiter entwickelt werden. Es ist beabsichtigt, betriebliche Arbeitserprobungen in zunehmender Länge systematisch zu integrieren.
Regelmäßige Bilanzgespräche	Soziale Beziehungen	<b>Ziel 07-08:</b> Regelmäßige Bilanzgespräche mit Schüler/innen werden als integraler Teil der Arbeit für diese Zielgruppe weiterentwickelt und verstetigt.
Schüleraufnahmeverfahren	Schulische Rahmenvorgaben, Strategische Vereinbarungen	<b>Ziel 07-08:</b> Der Übergang von den FÖZ zur ABS soll weiter systematisiert werden, besonders mit Blick auf die individuellen Entwicklungsstände der Schüler/innen und ihrer potentiellen beruflichen Perspektiven und Absichten. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Anmeldeverfahrens, einschl. der Berufswahlpässe der FÖZ:</li> <li>• Erkenntnisse der FÖZ sollen in die Arbeit des Fachbereiches einfließen.</li> </ul>
Schülerübergabeverfahren	Strategische Vereinbarungen	<b>Ziel 07-08:</b> Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit sollen die individuellen Anschlussperspektiven der Teilnehmer ausgelotet , entwickelt werden.

### 2.4 Berufliche Bildung von Menschen mit Behinderung (BBB)

Schüleraufnahmeverfahren	Schulische Rahmenvorgaben, strategische Vereinbarungen	<b>Absicht 06-07:</b> Aktuell stehen den Teilnehmern des BBB der Werkstatt Bremen 48 Plätze zur Verfügung. In Absprache mit dem Reha-Koordinator der Werkstatt Bremen werden Kriterien für die Einschulung erarbeitet, um die Schülera Auswahl für die begrenzte Platzzahl nachvollziehbar "gerecht" und transparent zugestalten. <b>Stand 06-07:</b> <b>Ziel 07-08:</b> Jeder Teilnehmer des BBB wird in Absprache zwischen der Sozialdienstleitung und der Klassenleitung der ABS aufgenommen. Nach Möglichkeit sollte die ABS-Bereichsleiterin vor Schulbeginn die neuen Schüler/innen in ihrer jeweiligen Betriebsstätte vor Ort aufsuchen.
--------------------------	--	---

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
Projekte	Lehr- und Lernarrangement	<p><b>Absicht 06-07:</b> Die handlungs- und projektorientierten schulischen Angebote werden angepasst an die drei unterschiedlichen Lehrgangsformen der Werkstatt Bremen: „Lerncenter, Lerninsel, Lernplatz.“ Eine Lerngruppe nimmt am BLK-Modellversuch SESEKO teil.</p> <p><b>Stand 06-07:</b></p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Eine Lerngruppe nimmt weiter an dem BLK-Modellversuch SESEKO teil. Geeignete Lernsoftware wird gesichtet, aufgearbeitet und den Klassenteams zur Verfügung gestellt.</p>
Kooperation mit der Werkstatt Bremen	Kollegiale Zusammenarbeit, Schulkultur, Außenkontakte	<p><b>Absicht 06-07:</b> Die einzelnen Klassenteams werden sich weiter vernetzen, um gegenseitig von Ideen und Materialien profitieren zu können. Materialien und Projekte sollen systematisiert werden. Die Kultur des engen Kontaktes mit den Mitarbeitern der Werkstatt Bremen wird fortgesetzt und auf konkrete Unterrichtsprojekte ausgeweitet.</p> <p><b>Stand 06-07:</b></p> <p><b>Ziel 07-08:</b>Die Kultur des engen Kontaktes mit den Mitarbeiter/innen der Werkstatt Bremen wird fortgesetzt. Hierzu gehören auch Hospitationen im Unterricht. Für neue Mitarbeiter/innen des Martinshofes findet ein Informationsnachmittag in der ABS statt.</p>

## 2.5 Berufsfeldorientierung durch Praktika in Betrieben (BFO-P)

Passgenaue Zuordnung der Schüler/innen nach dem Berufswunsch und der berufspädagogischen Beratung	Kollegiale Zusammenarbeit, Außenkontakte, Zufriedenheit der Leistungsempfängenden	<p><b>Stand 06-07:</b> Informationsveranstaltungen für 10. Klassen der allgemein bildenden Schulen wurden eingerichtet, haben sich bewährt und werden weiter geführt.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Erstellung von Informationsblättern über die BFO-P- Profile: „Technik“, „Wirtschaft/ Verwaltung“ und „Personenbezogene Dienstleistungen“.</p>
Verstetigung / Ausbau von Kooperationen mit Einrichtungen der Ausbildungsanbahnung und -unterstützung	Kollegiale Zusammenarbeit, Außenkontakte	<p><b>Stand 06-07:</b> Regelmäßig werden Beratungen der Agentur für Arbeit (Bereich: Berufsberatung) und in der ABS (Steffensweg und Valckenburghstr.) durchgeführt.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Kooperationsgespräche mit dem „Zentralen AusbildungsService PLUS“ dem „Bildungszentrum der Wirtschaft“ finden zurzeit statt.</p> <p>Kooperation mit den neuen Aufgaben von „Bleib dran“ im Bereich der Übergangsunterstützung von Ausbildungsanfängern.</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
Erstellung von Qualifizierungsbausteinen/ Modulen	Lehr- und Lernarrangements	<b>Stand 06-07:</b> Die Curricula wurden überarbeitet und auf die Berufsfelder ausgerichtet; Empfehlungen für Qualifizierungsbausteine/ Module sind mit dem LIS (Abt. 2) erarbeitet, abgestimmt und erprobt. <b>Ziel 07-08:</b> Fertigstellung der Module für Ausbildungsberufe Kfz- Mechatroniker/in, Anlagenmechaniker/in, Einzelhandelskauffrau/-mann und weitere; Erprobung und Auswertung.
Kompetenzrahmen für Praktikanten	Lehr- und Lernarrangements, Schul- und Laufbahnerfolg.	<b>Absicht 06-07:</b> Entwicklung eines Kompetenzrahmens für Praktikanten während der betrieblichen Praxiserprobung; Erprobung und Auswertung. <b>Stand 06-07:</b> Informelle Gespräche mit exemplarischen Betrieben haben stattgefunden, die Weiterbearbeitung läuft. <b>Ziel 07-08:</b> Fertigstellung, Verknüpfung mit den drei o.g. Modulen und Erprobung.
Kooperation mit Fachberufsschulen	Kollegiale Zusammenarbeit, Außenkontakte; Zufriedenheit der Leistungsempfängenden	<b>Absicht 06-07:</b> Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Fachberufsschulen und ABS bei neu einzurichtenden „Praktikumklassen“ und der Durchlässigkeit zwischen den Schulen. <b>Ziel 07-08:</b> Weiterentwicklung des Ansatzes und Erkundung/ Prüfung weiterer Fachberufsschulen/ Berufsfelder auf der Basis spezifischer Nachfragen der Jugendlichen.
Obligatorische Etablierung von Bilanz- und Perspektivengesprächen mit BFO-P-Schülern/ Schülerinnen während des Schuljahres.	Prüfen und Beurteilen	<b>Ziel 07-08:</b> Erarbeitung von Kriterien für die Selbst- und Fremdeinschätzung.

## 2.6 Kooperationsprojekte für besondere Schülergruppen (Projekte)

Feinabstimmung in den kooperativen Schulprojekte	Kollegiale Zusammenarbeit	<b>Absicht 06-07:</b> Die Schwerpunktaufgaben der unterschiedlichen Mitarbeiter-Professionen ggf. modifiziert auf alle kooperative Schulprojekte übertragen. <b>Stand 06-07:</b> Für KidZ1, KidZ3 und PLAnB etabliert. <b>Ziel 07-08:</b> Angepasste Übertragung auf BeLeM und „Haus+Garten“.
Projektbeschreibungen	Schulorganisation bzw. Schuladministration	<b>Absicht 06-07:</b> Rahmenbeschreibungen der Projekte aktualisieren, mit dem Ziel: Klarheit und Transparenz über Rahmen und Ziele nach innen und außen. <b>Stand 06-07:</b> Die Rahmenbeschreibungen aktualisiert. <b>Ziel 07-08:</b> Rahmenbeschreibungen überarbeiten, um sie als Flyer um sie zu veröffentlichen. Ziel: <b>Corporate Identity</b>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
Jahresinhaltsrahmen	Lehr- und Lernarrangements	<b>Absicht 06-07:</b> Ziel- und Orientierungsrahmen für Schüler/innen entwickeln, die Umfang und Abfolge der Inhalte unterschiedlichen Fächer und deren Bezug aufeinander ordnen. <b>Stand 06-07:</b> Der Inhaltsrahmen von KidZ3 ist ein sehr differenziertes Werkzeug zur jeweils aktuellen, konkreten Wochenarbeitsplanung. <b>Ziel 07-08:</b> Eine idealisierte Kurzfassung soll kurz, knapp, griffig und anschaulich in die vorgenannten Flyer aufgenommen werden.
Regelmäßige Bilanzgespräche	Soziale Beziehungen, Prüfen und Beurteilen	<b>Absicht 06-07:</b> Bilanzgespräche weiter entwickeln. <b>Stand 06-07:</b> Bilanzgespräche mit der individuellen Förderplanung verbunden. <b>Ziel 07-08:</b> Die mit erhobenen Daten überprüfbare Selbsteinschätzung soll projektübergreifend betrachten und ggf. standardisieren.

## 2.7 Berufswahlvorbereitung mit intensiver Sprachförderung (BWV-SP, einschl. Brückenkurse zur Alphabetisierung)

koedukative Alphabetisierung	Lehr- und Lernarrangements	<b>Absicht 06-07:</b> Der Brückenkurs Alphabetisierung für männliche Jugendliche für zu alphabetisierende weibliche Jugendliche öffnen. <b>Stand 06-07:</b> In diesem Schuljahr gab es keinen Bedarf. <b>Ziel 07-08:</b> Der Brückenkurs wird weiter für Mädchen angeboten.
Ausdifferenzierung der Binnenförderung	Lehr- und Lernarrangements	<b>Absicht 06-07:</b> Zusätzlich zur Binnendifferenzierung sollte ein BWV-SP-Klassen übergreifendes Differenzierungsangebot erprobt werden. <b>Stand 06-07:</b> Eine klassenübergreifende Differenzierung hat sich nicht als sinnvoll erwiesen. <b>Ziel 07-08:</b> Dieses Ziel wird nicht weiter verfolgt.
Bilanzgespräche und Feedbacks mit Schüler/innen, die die deutsche Sprache nicht (ausreichend) beherrschen	Soziale Beziehungen Prüfen und Beurteilen	<b>Ziel 07-08:</b> Entwicklung und Erprobung sprachlicher und methodischer Gestaltungen von Bilanzgesprächen und Feedbacks mit Schüler/innen, die die deutsche Sprache nicht bzw. nicht ausreichend beherrschen.
Erweiterung des Berufsfeldangebotes für männlich Jugendliche	Lehr- und Lernarrangements	<b>Ziel 07-08:</b> Einführung eines zweiten Berufsfeldes: Wirtschaft/ Verwaltung, neben Metalltechnik, in beiden BWV-SP-Klassen für männliche Jugendliche mit dem Ziel, Kompetenzen im Umgang mit dem PC und der schriftlichen Kommunikation zu entwickeln und erweitern.



Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
--	------------------------------	-----------------------------

## 2.8 Kooperation mit Förderzentren (Schulversuch, anstelle von Werkstattphasen)

Erarbeitung von Inhaltsstrukturen	Lehr- und Lernarrangement	<p><b>Stand 06-07:</b> In drei verschiedenen Berufsfeldern wurden je 10-wöchige Werkstattphasen erprobt und die Inhalts-/Angebotsstrukturen systematisiert.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Werkstattphasen müssen aus Kapazitätsgründen zurückgestellt werden. Eine Kooperation mit Förderzentren soll als Schulversuch erprobt werden.</p>
Entwicklung von Zertifikaten	Prüfen und Beurteilen	<p><b>Stand 06-07:</b> Erfahrungsbereiche und Teilnahmeerfolge wurden bescheinigt. Die Wirkung der Zertifikate ist ausgesprochen positiv.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Werkstattphasen müssen aus Kapazitätsgründen zurückgestellt werden. Eine Kooperation mit Förderzentren soll als Schulversuch erprobt werden.</p>
Erarbeitung von Inhaltsstrukturen	Lehr- und Lernarrangement	<p><b>Ziel 07-08:</b> Ein systematisch gestalteter Übergang von allgemeiner zu beruflicher Bildung durch inhaltliche Abstimmung und Verzahnung soll etabliert werden.</p> <p>Möglichkeiten</p> <p>a) der Übernahme guter FÖZ- Schüler/innen in Klassen der Sekundarschule bzw.</p> <p>b) der Überleitung weiterer in berufliche Bildungsgänge werden erarbeitet.</p> <p><u>Grundsätze:</u> a) Kontinuierlich fortgesetzte Förderung der Leistungsschwächeren und b) intensive Erweiterung berufsbildender Kompetenzen in drei verschiedenen Berufsfeldbereichen (gewerblich-technisch, kaufmännisch und dienstleistend)</p>

## 3. Übergreifende Schwerpunkte der Qualitätsentwicklung

### 3.1 Feedbackkultur

<p>Feedbackkultur einführen</p> <p>Individualfeedback</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollegial-Feedback</li> <li>• Schüler-Feedback</li> </ul>	Soziale Beziehungen der Lehrenden	<p><b>Absicht 06-07:</b> Umsetzung erster schulinterner Fortbildungen, Etablierung von Pilotgruppen, Auswertung individueller Erfahrungen und deren Kommunikation im Kollegium, mit dem Ziel der Erarbeitung von Rahmenbedingungen, Verfahren und Regelungen für die verbindliche Einführung eines kollegialen Feedbacks in den kommenden Jahren.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Wir haben verschiedene Feedbackmethoden erprobt und mehrfach Erfahrungsaustausche durchgeführt und das Kollegium über Feedbackmethoden und Erfahrungen informiert. Um die Einbindung des Kollegiums in die Erprobung von Feedbackmethoden zu erhöhen, haben wir einen <b>Übergangsphase</b> geplant, in der wir seit 01.02.07 bis zum Ende des Schuljahres 06/07 (bis zum 18.07.07) eine <b>verbindliche Einführung</b> eines Individualfeedbacks vorgesehen haben.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Erarbeitung der Rahmenbedingungen, Verfahren und Regelungen für die Durchführung von Feedbackmethoden, damit diese vom <b>gesamten</b> Kollegium getragen werden.</p>
--	-----------------------------------	--

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
Schüler-Feedback in Form von Bilanzgesprächen	Soziale Beziehungen, Prüfen und Beurteilen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Die Erfahrungen mit regelmäßigen, individuellen Bilanzgesprächen sollen ausgewertet, verstetigt und nach Möglichkeit für vergleichbare Gruppen standardisiert werden.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Regelmäßige, individuelle Bilanzgespräche wurden in unterschiedlichen Bildungsgängen durchgeführt. Erfahrungsaustausche wurden durchgeführt und im Kollegium kommuniziert (Stärken-Schwächen-Analyse).</p> <p><b>Ziel: 07-08:</b> Individuelle Entwicklungen bezogen auf die Ziele des Schuljahres (Inhalte und Sozialverhalten) sollen ausgewertet, verstetigt und nach Möglichkeit für vergleichbare Gruppen standardisiert werden. Dafür sollen verschieden Instrumente weiterentwickelt und schulweit erprobt werden: z. B.</p> <p><b>Pluskarte</b> (Welche Ziele nehme ich mir vor? - Welche Ziele habe ich erreicht?),  <b>Fehltagekarte</b> („Buchführung“ über Fehlzeiten - Verspätungen und Fehltage - als Instrument für Schüler und Lehrkräfte) bzw.  Zeugnisanlage zum <b>Sozialverhalten</b> (Pünktlichkeit, Kooperation etc.)</p>
Entwicklung von Qualitätsansprüchen	Soziale Beziehungen, Prüfen und Beurteilen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Es wurden noch keine Qualitätsansprüche explizit entwickelt.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Am 01.02.07 (Präsenztag) wurde das Thema „Die gute Schule ABS – Ansprüche und Perspektiven“ durch einen Vortrag von Herrn Dr. Fleischer – Bickmann zum Thema „Wozu Schulprogramme! – Ziele, Gründe und Inhalte – „motivierend dem Gesamtkollegium vorgestellt. Anschließend wurde in einzelnen Arbeitsgruppen der Frage nachgegangen: „Welche Ansprüche haben wir an gute Schule?“ bzw. der Frage „Was sind unsere Stärken und was sind unsere Schwächen?“. Die Ergebnisse wurden von der Steuergruppe dokumentiert und dem Referenzrahmen zugeordnet. Zunächst mit dem Schwerpunkt der Zuordnung von Prozessqualitäten (a) Unterricht – Lehren und Lernen und b) Schule – Schulgemeinschaft).</p> <p><b>Ziel: 07-08:</b> Aus den Ansprüchen an „gute“ Schule soll langfristig ein Leitbild für die ABS entstehen. Dazu wurde ein Schulentwicklungstag (16.04.07) mit dem gesamten Kollegium geplant. Das Motto: „Wir packen <b>gemeinsam</b> unseren Koffer und jeder nimmt <b>eine Handtasche</b> (je Standort/Bildungsgang) mit nach Hause“. Inhaltlich soll eine Synthese aus Arbeitsplanung, Schulentwicklung und Schulprogramm geschaffen werden.</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
--	------------------------------	-----------------------------

### 3.2 Soziale Interaktion in der Schule

Umsetzung der Ordnungsmaßnahmen und konsequente Anwendung der festgelegten Normen	Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur	<p><b>Absicht 06-07:</b> Schulspezifische Konkretisierung des Ordnungsmaßnahmenkatalogs verbindlich behandeln.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Ist ansatzweise umgesetzt.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Entwicklung einer für Schüler verständlichen Präsentation.</p>
Ordnungsmaßnahmen institutionalisieren	Schulorganisation, Schuladministration	<p><b>Stand 06-07:</b> Alle Vorbereitungen sind abgeschlossen. Eine Sitzung des Ausschusses für Ordnungsmaßnahmen war noch nicht erforderlich</p>
Vernetzung mit Inneres, Justiz und Soziales	Außenkontakte	<p><b>Absicht 06-07:</b> Weiterer Ausbau der Kooperation mit Polizei, Jugendgericht, Bewährungshilfe, Jugendgerichtshilfe.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Ist umgesetzt.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Fortschreibung</p>
Unterstützungsangebote im Bereich Fortbildung und Supervision	Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur	<p><b>Absicht 06-07:</b> Einrichtung einer Interventionsgruppe, Einzelveranstaltung mit Polizei</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Beides ist umgesetzt,</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Beides wird fortgesetzt.</p> <p>Einzelveranstaltungen in Kooperation mit Polizei und KIPSY zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeit und Gewalt sind in Planung.</p>
Neue Formen der Bearbeitung von Interaktionsproblemen	Soziale Beziehungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Improvisationstheater als spielerische Möglichkeit das eigene Verhaltensspektrum zu erweitern und Verhaltensprobleme zu bearbeiten soll als AG-Angebot verstetigt werden.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Workshop in Kooperation mit der Gymn. Oberstufe hat stattgefunden. Projektantrag bei der Robert Bosch Stiftung läuft.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> klassenübergreifendes Projekt bei positivem Bescheid.</p>
Kreativität als Mittel des sozialen Lernens	Soziale Beziehungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Durchführung eines durch die SWB Enordia finanzierten Musikprojektes Die jährliche Einrichtung „Kreativtage“ soll in Kooperation mit „Stadt der Kulturen“ fortgesetzt werden.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Präsentation des Musikprojektes im Rathaus, erfolgreiche Durchführung einer Projektwoche durch die bundesweite Initiative „schooltour“.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Ausweitung der Kreativtage auf eine Schulwoche.</p>
Unterrichtsstörungen durch verhaltensauffällige Schüler konstruktiv begegnen	Soziale Beziehungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Einrichtung eines Trainingsraums für verhaltensauffällige Schüler zur individuellen Bearbeitung von Unterrichtsstörungen und begleitende Evaluation.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> einheitliche, sehr positive Bewertung</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Fortsetzung und Erweiterung des Ansatzes.</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
--	------------------------------	-----------------------------

### 3.3 Diagnostik und Kompetenzermittlung

Kompetenzermittlung	Prüfen und Beurteilen Lehr- und Lernarrangements	<p><b>Absicht 06-07:</b> Einsatz Fragebogens „WLI“ (Wie lerne Ich?) im Rahmen des Modellversuchs „seseko“ in ausgewählten Klassen.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Erprobung und Auswertung.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Einsatz in Vollzeit-Bildungsgängen.</p>
Kleinschrittige Definition von relativer Schulerfolge	Prüfen und Beurteilen	<p><b>Absicht 06-07</b> . Zwischenstände in Theorie und Praxis beschreiben und bewerten, um Teilleistungen als Erfolg deutlich zu machen.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Zertifizierung der Arbeit in der Cafeteria, Beurteilungen durch Praktikumsbetriebe.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Weiterentwicklung und Ausweitung</p>
Abschlussprüfungen modifizieren	Prüfen und Beurteilen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Modifikation der Standards für Schulabschlüsse für ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge, Berücksichtigung der fachtheoretischen und fachpraktischen Leistungen</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Vorarbeiten: in einigen BO - Klassen im Rahmen der Jahresübersichtsplanung</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Weiterentwicklung von gemeinsamen Standards</p>

### 3.4 Kooperation und Vernetzung

Kooperation mit dem ZSB	Lehr- und Lernarrangements Soziale Beziehungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Bildungsgangsspezifische Konkretisierung der Kooperationspraxis, Rollenspezifizierung und Konkretisierung des Anforderungsprofils unter den Bedingungen der BAgIS - Finanzierung</p> <p>Verbindliche Einführung erprobter Einheiten des Schuljahres zum Thema "Drogen". Erprobung von Trainingseinheiten zum Sozialverhalten in der Schule</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Rahmen und Absprachen wurden verbindlich definiert, Drogenthemen in fast allen Klassen behandelt, Trainingseinheiten Sozialverhalten in Ansätzen erprobt</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Weiterentwicklung eines arbeitsteiligen sich jeweils verstärkenden Handelns von Sozialpädagogen und Lehrkräften.</p> <p>Weiterentwicklung der benannten Unterrichtsprojekte.</p>
SCHUPS – Berufliche Schulen	Außenkontakte	<p><b>Absicht 06-07:</b> Entwicklung von berufsschulspezifischen Handlungsperspektiven</p> <p><b>Stand 06-07:</b> keine Weiterentwicklung</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> SCHUPS gezielter für ABS - Einzelfälle nutzen</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
Kooperation mit Kulturinstitutionen	Schulkultur	<p><b>Absicht 06-07:</b> Projektbezogene Weiterentwicklung der Kooperation mit der Kulturwerkstatt „westend“, der Kunsthalle, dem Theater und mit Musikgruppen.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Projektwoche mit der bundesweiten Initiative schooltour; Improvisations-Theaterworkshop im Rahmen von „Stadt der Kulturen“;</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Durchführung von Improvisations-Theaterworkshops über das gesamte Schuljahr, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung; Durchführung eines soziokulturellen Kunstprojekts mit dem Medienkünstler M. Weisser; Durchführung eines Projektwoche mit der Kulturwerkstatt „westend“.</p>
Kooperation mit der Sek I	Schulkultur, Außenkontakte	<p><b>Absicht 06-07:</b> Tage der Offenen Türen mit der intendierten "Beratung vor Ort" verstärkt mit den jeweils aktuellen Schüler/innen ausgestalten</p> <p><b>Stand 06-07 und Ziel 07-08:</b> Entwicklung soll fortgesetzt werden</p>
Kooperation mit Förderzentren	Schulkultur, Außenkontakte	<p><b>Stand 06-07:</b> enge Kooperation im Bereich EM und mit Schulleitungen</p> <p>Entwicklung eines Modellversuches mit dem FÖZ Vegesacker Str.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Weiterentwicklung</p>
Kooperative Sprechstunde	Außenkontakte, Soziale Beziehungen	<p><b>Absicht 06-07</b> Erprobung neuer Formen der Zusammenarbeit in Unterricht, Fortbildung und im Ausschuss für Ordnungsmaßnahmen.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> In einzelnen Klassen umgesetzt.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> systematische Weiterentwicklung und Dokumentation.</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
--	------------------------------	-----------------------------

#### 4. Durchgeführte bzw. geplante Evaluationen

Steuergruppe etablieren	Schulische Rahmen- vorgaben, strategische Vereinbarungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Selbstorganisation des innerschulischen Prozesses der Qualitätsentwicklung.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Die Steuergruppe arbeitet auf Basis eines Auftrags zwischen Schulleitung und Steuergruppe und trifft sich i. d. R. 14tägig, häufig in Begleitung der Q2E-Beratung. Die Schulleitung ist nicht Mitglied der Steuergruppe, wird jedoch über die Ergebnisse der Steuergruppe zeitnah informiert (Protokoll) bzw. nimmt an den Treffen teil, um schulleitungsspezifische Fragestellungen einzubringen und um an dem Prozess der Qualitätsentwicklung unterstützend mitzuwirken. Ein Mitglied der Steuergruppe nimmt regelmäßig an der Leitungskonferenz der ABS teil und unterstützt damit die Kommunikation zwischen der Schulleitung und der Steuergruppe. Derzeit arbeitet die Steuergruppe mit vier Personen, so dass mehrere Standorte der ABS abgedeckt werden.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Zielführende und kooperative Zusammenarbeit zwischen der Steuergruppe und der Schulleitung bzw. erweiterten Schulleitung um den innerschulischen Prozess der Qualitätsentwicklung weiterzuentwickeln und zu standardisieren.</p>
Erhebung: Ursachen von Schulvermeidungsverhalten	Lehr- und Lernarrangement	<p><b>Absicht 06-07:</b> Schriftliche Abfrage im Kollegium zu Schulvermeidung;</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Auswertung für zielführende Maßnahmen ist erfolgt.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Thematik wird in den Bildungsgängen fortgesetzt. (siehe 2. gesamt)</p>
Regelmäßige Evaluation der Entwicklungsstände	Soziale Beziehungen, Prüfen und Beurteilen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Bilanzgespräche/ Evaluationen der Entwicklungsstände</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Sind systematisiert.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> wird fortgesetzt. (siehe 3.1)</p>
Bewertung und Interpretation der Beratungsergebnisse	Beratungserfolg	<p><b>Absicht 06-07:</b> Die systematische Erfassung/ Bewertung der Beratungsergebnisse.</p> <p><b>Stand 06-07 und Ziel 07-08:</b> (siehe 2.1)</p>
Bewertung und Interpretation der Abgängerstatistik	Schul- und Laufbahnerfolg	<p><b>Absicht 06-07:</b> ... relative Erfolge bewerten und einordnen.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Projekte haben berichtet</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Aus der Bewertung der ersten, aktuelle Abgängerstatistik sollen weitere Schritte und Maßnahmen abgeleitet werden.</p>

Arbeitsschwerpunkt, Entwicklungsvorhaben	Zuordnung zum Referenzrahmen	Umsetzungs- / Planungsstand
--	------------------------------	-----------------------------

## 5. Fortbildungskonzept/ -vorhaben

Fortbildungskonzept	Schulische Rahmenvorgaben, strategische Vereinbarungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Fortbildungsbedarfe erheben, Fortbildungsteilnahmen im Rahmen der Fortbildungsverordnung erfassen.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Aufgaben erledigt</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Fortsetzung der Aktivitäten</p>
Fortbildungen im Auftrag des LIS - schulübergreifend -	Kollegiale Zusammenarbeit, Lehr- und Lernarrangements, Soziale Beziehungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Berufsausbildungskonflikte und Berufsausbildungsabbrüche, didaktische, methodische und sozialpädagogische Handlungskompetenz der Lehrmeister/innen berufsbildender Schulen erweitern, Interaktion/ Unterricht mit verhaltensauffälligen Jgdl. berufsbildender Schulen.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Fortbildungen erfolgreich durchgeführt.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Die Fortbildungen werden weiter durchgeführt und erweitert um: Workshops für neu eingestellte Lehrer/innen an Praxis- Intro- Tagen. Beratungen/ Fortbildungen an Fachberufsschulen durch die LIS- Gruppe „Sonderpädagogik an beruflichen Schulen“.</p>
Fortbildungen - schulintern -	Kollegiale Zusammenarbeit, Lehr- und Lernarrangements, Soziale Beziehungen	<p><b>Absicht 06-07:</b> Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zur „Förderung lernbeeinträchtigter/ verhaltensauffälliger Jugendlicher in Bildungsgängen der ABS“.</p> <p>Fortbildungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Unterrichtskompetenz.</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Fortbildungen erfolgreich durchgeführt.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Die Fortbildungen werden weiter geführt und um: „Fortbildungen/ Gestaltung der Präsenztage zum Schulentwicklungsprozess und zur Q2E-Umsetzung“ erweitert..</p>
Fortbildungen im Rahmen des Modellversuchs SESEKO	Kollegiale Zusammenarbeit, Lehr- und Lernarrangements, Lern- und Sozialisierungsergebnisse	<p><b>Absicht 06-07:</b> Teilnahme und ggf. Mitgestaltung an schulübergreifenden Fortbildungen im Rahmen des Modellversuchs „Selbstwirksamkeit durch Selbststeuerung und kooperatives Lernen für benachteiligte Jugendliche in der Berufsausbildung und ihr pädagogisches Personal“ (SESEKO).</p> <p><b>Stand 06-07:</b> Der Modellversuch zeigt erste ermutigende Ergebnisse.</p> <p><b>Ziel 07-08:</b> Die o.g. Absichten fortgeschrieben.</p>

Die Arbeitsplanung für das Schuljahr 2007/08 wird im März 2007 der Gesamt- und der Schulkonferenz vorgestellt. Sie soll in den Fachbereichen diskutiert und geschärft werden und vor Ende diesen Schuljahres mit Zustimmung der schulischen Gremien in Kraft treten. Eine entsprechende Ziel- und Leistungsvereinbarung wird im gleichen Zeitraum in vergleichbarer Verfahrensweise entwickelt und abgeschlossen.